Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 25

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kulturmenschen, als eine wohlberechtigte und gesunde Reaktion gegen die Einförmigkeit und Abgemessenheit der erkünstelten Zustände und geschraubten Umgangsformen des Stadtlebens.

Das Natürliche im Menschen strebt, sich loszuringen von der Uebermacht herrschender Lebensgewohnheiten und herauszutreten aus den Fesseln herkömmlicher Anschauungsweisen; der Kulturslave will sich wieder einmal selbst angehören und in freierer Bewegung seine eigene Persönlichkeit wiederfinden.

Auf Reisen und durch Reisen gelangt der in Herkommen und Lebenslage wie in einer Zwangsjacke steckende Mensch zur Freiheit und zu manigfaltigen Situationen, jenen beiden Bedingungen, welche Wilhelm von Humboldt als unentbehrlich für die Entwicklung des Individuums bezeichnet.

Andersen sagt, das Reiseleben gibt Geistesfrische, es ist ein erfrischendes Bad, dem der Geist gleichsam jünger und kräftiger entsteigt. Der Reisende empfängt auf Reisen an neuen und fremden Gegenständen den Eindruck des Malerischen oder Poetischen, welchen ihm die gewohnten Erscheinungen der Heimat nicht mehr geben können, und hierauf beruht auch ein Teil des Genusses auf Reisen.

Wenn, wie ein Philosoph behauptet, die Süssigkeit des Lebens im Wechsel besteht, so wandelt nur der Reisende auf des Glückes Pfaden; denn die Abwechslung ist seine stete Genossin. Der Romantiker Tieck nennt das Reisen eine poetische Kunst.

Verkehr und Reisen fördern den Austausch der Ideen und sind eines der wichtigsten Mittel zur Hebung der Kultur und Gesittung, ein Kurlturmoment von hervorragender Bedeutung.

Die Entwicklung des Verkehrs und des Reisens ist mit dem Kulturgrade der Völker unzertrennlich verbunden. Seit jeher sind jene Völker, welche lebhaften Verkehr unterhielten, auf höherer Kulturstufe gestanden und zu höherer Gesittung emporgewachsen.

So ist auch die grossartige Kulturentwicklung unserer Tage von einem erstaunlichen Aufschwung des Verkehrs und des Reisens begleitet; wie das Blut in den Adern der Lebewesen kreist und in seiner Bewegung Leben, Wachsen und Gedeihen bedeutet, so wird auch der grosse Körper der civilisierten Menschheit durch den Reise-Verkehr belebt, erhalten und weiter entwickelt. Im Reisen liegt das Gegengewicht wider den gleichmachenden Zug unserer Zeit, welcher jede Individualität zu verlöschen droht; das Reisen schafft und erhält Charaktere.

Kleine Chronik.

Baden. Die Gesammtzahl der Kurgäste betrug am 14. Juni 4327.

Lüneburg. Herr Hotelier Hotop aus Hildesheim kaufte das Hotel Wellenkamp. Uebernahme 1. Juli.

Simmenthal. Die Bad und Kuranstalt Lenk (reichhaltigste Schwefelquelle) ist eröffnet.

Stoos. Dieser Luftkurort, Sommerfrische über dem Vierwaldstättersee, ist ebenfalls eröffnet.

Breslau. Der bisherige Pächter des Hotels Kaiserhof, Herr M. L. König, kaufte dasselbe um 240 000 M. ohne Inventar.

Freiburg i. B. Das neuerbaute Hotel und Pension zur Louisenhöhe auf Langeneckern-Günthersthal hat Herr J. Gut am 1. Juni eröffnet.

Der **Gemmipass** ist für Fussgänger eröffnet und der Weg bis Schwarenbach auch für Pferde. „Hotel Schwarenbach" ist offen.

Ouchy-Lausanne. Mit den Installationsarbeiten für die elektrische Beleuchtung des Hafens von Ouchy ist begonnen worden.

Reutlingen. Herr A. Görger aus Baden-Baden kaufte für 130 000 M. den Gasthof zum Hirsch von Herrn J. Eisenlohr.

Rhätische Bahn. Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens beantragt für 1896 4% Dividende gegen 4¾% im Vorjahr.

Rigi. Das Hotel und Pension Rigi-First und das Hotel und Pension Rigi-Scheidegg sind am 15. Juni eröffnet worden.

Stans-Engelberg-Bahn. Die Linie der Engelberg-Bahn von Stans bis Engelberg soll bis zur nächsten Saison 1898 vollendet sein.

Stockholm. Anlässlich der Stockholmer Ausstellung ist ein grosses neues Ausstellungshotel, das „Hotel des Etrangers" mit 600 Betten, eröffnet worden.

Weggis. Herr Josef Meyer, Hotel Schloss Hertenstein, hat das Grand Hôtel St-Barthélémy in Nizza übernommen und wird dasselbe als Winterstation weiterführen.

Bex. Das Grand Hôtel des Salines hat letzten Winter verschiedene Verbesserungen und Erweiterungen erfahren, so z. B. wurde ein in pompejienischem Stile gehaltenes Billardzimmer erstellt, sowie noch ein zweites grösseres Restaurant und einen „Salle de Réunion".

Zürich. Die kürzlich im Hotel Viktoria neu eröffneten Räumlichkeiten: Damensalon, Lese- und Schreibzimmer, sowie Restaurant bilden inbezug auf Luxus und Eleganz eine Sehenswürdigkeit Zürichs. Vorherrschend ist sowohl hinsichtlich der Plafonds und Wandmalereien, Draperieen wie Möbel der englisch moderne Stil.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 29. Mai bis 4. Juni 1897: Deutsche 320, Engländer 214, Schweizer 192, Holländer 34, Franzosen 30, Belgier 12. Russen 22, Oesterreicher 23, Amerikaner 27, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 11, Dänen, Schweden, Norweger 12, Angehörige anderer Nationalitäten 2. Total 908; darunter waren 111 Passanten.

Wengernalp. Das auf Pachtsteigerung gebrachte, neu erbaute „Hotel des Alpes" auf der Kleinen Scheidegg wurde von der Familie Seiler auf Wengernalp und Scheidegg für eine Zeit von sechs Jahren gepachtet, so dass nun beide Hotels und das Bahnhofbuffet auf Scheidegg, sowie das „Hotel Jungfrau" auf Wengernalp von der Familie Seiler betrieben werden.

Postkarte für Geldanweisung. Eine nachahmungswerte Verkehrserleichterung bietet die von der italienischen Postverwaltung eingeführte Postkarte für Geldanweisung in kleinem Betrage. Der Betrag der Sendung wird in Postmarken auf die Postkarte geklebt und auf der Empfangsstelle an den Empfänger in barem Geld ausbezahlt. Es ist dies gewiss angenehmer als die Sendung in Briefmarken, die kein Postbureau in bar umsetzt.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns vom 1. Juni bis 15. Juni 1897 abgestiegenen Fremden: Deutschland 2203, Oesterreich-Ungarn 199, Grossbritannien 1571, Vereinigte Staaten und Canada 454, Frankreich 264, Italien 161, Belgien und Holland 217, Dänemark, Schweden, Norwegen 62, Spanien und Portugal 9, Russland (mit Ostseeprovinzen) 124, Balkanstaaten 20, Schweiz 1616, Asien und Afrika (Indien) 46, Australien 14, Verschiedene Länder 27. Zusammen 18,212 (1896: 17,278).

Ornithologisches. Es gestaltet sich die ornithologische Einfuhr in die Schweiz nach der neuesten Handelsstatistik pro 1. Trimester 1897 folgendermassen: Die Einfuhr betrug in diesem Zeitraum für Eier: 1 610 560 Fr. (1869: 1 645 256); lebend Geflügel: 76 586 Fr. (77 331); totes Geflügel 797 09 Fr. (711 760). Auch das Federnprodukt unserer gefiederten Haustiere war ein günstiges, indem für 17 920 Fr. weniger eingeführt werden musste. Ein Anfang zum Bessern? Hoffentlich!

Burkhard von der Limmat.

Thunerseebahn. Die Einnahmen dieser Bahnunternehmung belaufen sich pro 1896 auf Fr. 349 327, die Ausgaben auf Fr. 241 080, es ergibt sich somit ein Einnahmeüberschuss von Fr. 108 247. Das Gesellschaftskapital wurde im Berichtsjahr durch Abstempelung der Aktien von 500 auf 300 Fr. reduziert, um Fr. 1 400 000 auf Fr. 2 100 000. Mit der Reduktion des Aktienkapitals wurde getilgt: die Summe der zu amortisierenden Verwendungen mit Fr. 1 164 573, der Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung pro Ende 1896 mit Fr. 222 877 und verbleibende Fr. 12 549 wurden dem Erneuerungsfonds zugewiesen.

3000 Worte in der Minute! Ueber eine Aufsehen erregende Erfindung auf dem Gebiete der Telegraphie meldet eine englische Fachzeitschrift. Es handelt sich um einen Apparat, der es ermöglichen soll, 3000 Worte in der Minute zu telegraphieren. Professor Crehore, der Chef des elektrischen Departements des Dartmouth College, ist der Erfinder dieses Instruments. Er behauptet, nicht nur 3000 Worte in der Minute telegraphieren, sondern auch ebensoviel empfangen und automatisch niederschreiben zu können. Crehore glaubt, dass seine Erfindung eventuell das ganze bestehende Telegraphen- und Postsystem umzugestalten imstande wäre. Sachverständige erklären, dass die Idée jedenfalls ausführbar ist.

Schweizerische Alpenpässe. Die Schweiz zählt insgesamt 14 Alpenpässe, die von der eidgenössischen Post befahren werden. Der Reisendenverkehr über diese Poststrassen war auch im Jahre 1896 ein ansehnlicher; immerhin wurde infolge des schlechten nassen Sommers die Frequenz des Vorjahres nicht erreicht. Während im Jahre 1895 im ganzen 157 760 Personen durch die Post befördert wurden, waren es im abgelaufenen Jahre, wie der eidgenössischen Staatsrechnung zu entnehmen, nur 140 424. Der Ertrag der Postkurse ergab deshalb auch nur 834 282 Franken gegen 937 939 im Jahre 1895. Der Hauptstrom der Reisenden richtet sich, wie alljährlich fast immer, nach dem Engadin. Die stärkste Frequenz weisen die nach dem Engadin und Italien führenden Poststrassen auf. An erster Stelle steht die Majolaroute mit 26 938 Personen; es folgt Schyn-Julier mit 19 785, der Albula mit 14 784, Fluela mit 8803, Bernina mit 9426. Das macht im ganzen für den Verkehr ins Engadin 77 736 Reisende, eine Ziffer, die für den Bau einer Engadinbahn nicht entmutigend sein dürfte. Einen starken Verkehr weisen auch auf der Oberalppass (Chur-Göschenen) mit 14 616 und der Splügen mit 14 173 Passagieren. Der Bernhardin zeigt eine Frequenz von 8676, der Simplon von 7512 Personen, die Furkaroute (Brig-Göschenen) verzeichnet 8705, die über die Grimsel — die Strecke Gletsch-Grimsel konnte erst Ende Juni 1896 befahren werden — nur 3644. Am schwächsten benutzt wurden der Lukmanier mit 1072 und der Ofenpass (Zernetz-Münster) mit 1346 Reisenden.

Genève. *Parc des Eaux-Vives.* C'est mardi que s'est ouvert au public le parc des Eaux-Vives, le charmant lieu de réunion créé par la Société de l'industrie des hôtels. Un excellent orchestre y donnera chaque jour, à trois heures et à huit heures du soir, des concerts; une piste vélocipédique, de nombreux jeux, lawn tennis, croquet, tir à la cerabine et à l'arbalète, etc., seront à la disposition du public. Samedi soir, le Conseil d'administration de la Société de l'industrie des hôtels avait invité tous les maîtres d'hôtels de Genève à visiter le parc, afin de leur permettre de se rendre compte des nombreux avantages qu'offre cette belle promenade aux étrangers en séjour à Genève. Les maîtres d'hôtels ont visité sous la conduite de M. H. Spahlinger toutes les parties du parc et ont paru enchanté de leur visite. Une excellente collation a réuni à sept heures tout le monde dans le restaurant du parc et d'excellentes paroles ont été échangées. MM. H. Galopin, président du conseil d'administration, et Hermann Spahlinger ont souhaités en d'excellents termes la bienvenue à leurs hôtes; ils ont insisté sur les avantages que présente le parc des Eaux-Vives, dans lequel les étrangers trouveront un lieu de distractions saines qui les engagera sans doute à prolonger leur séjour dans notre ville. La Société de l'industrie des hôtels a, en créant ce parc, poursuivi un but d'intérêt général, car les étrangers de tous nos hôtels et pensions recevront dans le parc le meilleur accueil, et la population genevoise elle-même pourra y venir passer des moments agréables. MM. Armleder, conseiller municipal, et Ruchti, conseiller national, ont félicité la Société de l'industrie des hôtels pour son intelligente initiative et lui ont souhaité un succès complet.

Société des Maîtres d'hôtels de la Vallée du Rhône et de Chamonix. Sonntag den 13. Juni, morgens, fanden sich in Sierre an die 50 Hoteliers aus dem Wallis und von Chamonix zusammen, um der General-Versammlung in St-Luc beizuwohnen. Per Wagen ging's durch das romantische Val d'Annivier bis Vissoye, wo im Hôtel d'Annivier das Mittagessen eingenommen wurde; dann auf Mauleseln, dem imposanten Torrent des Moulins entlang, zu dem reizend gelegenen und mit einem grossartigen Alpenpanorama umgebenen St-Luc. In den beiden Hotels „Mont Cervin" und „Bella Tola" genossen die Gäste die liebenswürdigste Aufnahme und ausgiebigste Verpflegung.

Abends 6 Uhr begann der geschäftliche Teil und ist von den Verhandlungen hauptsächlich hervorzuheben die Ernennung einer sechsgliedrigen Reklamekommission, welche zu prüfen hat, auf welche Art und Weise sich unter den Mitgliedern die Kollektiv-Reklame einführen lasse. Ferner wurde ein Postulat im Prinzip angenommen, wonach künftighin das Minimum der Pensionspreise auf 5 Fr. per Tag ohne Zimmer festgestellt wird. Eine Specialkommission hat die Art der Durchführung und Kontrolle dieses Systems zu beraten. Dieser Beschluss dürfte vielerorts zur Nachahmung empfohlen werden. Als Präsident für den zurückgetretenen Hrn. Zufferey, Bellevue Sierre, wurde gewählt Herr J. Chappex, Hôtel Bel-Oiseau, Finshauts. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Finshauts bestimmt. Nach den Verhandlungen hielt der Generalsekretär des Schweizer Hotelier-Vereins seinen Vortrag über die „Reklame im Dienste der Hotellerie" welcher von den Zuhörern mit Begeisterung aufgenommen wurde und seinen Zweck nicht verfehlte. Um 9 Uhr abends begann das offizielle, mehr als reichlich servierte Banquet im Hotel Mont-Cervin. Der Verlauf desselben war ein sehr animierter.

Tags darauf Aufbruch zu Fuss nach dem höchstgelegenen Dorfe der Schweiz, Chandolin, wo bereits ein grösseres Hotel im Entstehen begriffen ist. Auf schattig r Anhöhe, umgeben von einem der schönsten Naturwunder der Alpenwelt, fand ein mit dem köstlichsten Humor gewürztes reichliches Pic nic statt. Am Nachmittag Besichtigung des Bergsturzes von Illgraben und dann Heimkehr. Nach mehr als 3 stündigem steilem Abstieg erreichten die Festteilnehmer Niouc, von wo aus bereit stehende Wagen sie in einer halben Stunde nach Sierre zurückbrachten. Allgemein musste es auffallen, wie sehr die Fahrstrassen in den höher gelegenen Gegenden des Wallis der Verbesserung bedürfen, um dem Reisenden auch nur einigermassen die Sicherheit vor Unfällen zu bieten; dem Hand in Hand gehen zwischen Hoteliers, Gemeindebehörden und Bevölkerung, welch' letzteren gegenüber dem Fremdenverkehr und der Hotelindustrie noch sehr kurzsichtig zu sein scheinen, wurde daher am Banquet lebhaft das Wort gesprochen.

Das äusserst gelungene Fest, gekrönt durch den reichlich abwechselnden Genuss an erhabenen Naturschönheiten, wird den Teilnehmern noch lange in angenehmster Erinnerung bleiben.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Vereinsmitgliedern erteilt über nachstehenden Angestellten auf Verlangen gerne Auskunft

Das officielle Centralbureau.

Sur demande, le bureau soussigné fournit aux **Sociétaires** des renseignements sur l'employé ci-après dénommé.

Bureau central officiel.

Geschlechtsname Nom	Vorname Prénom	Heimat Originaire de	Beruf Profession	Geb. Né	No.
Kraneis	Walter	Braunschweig	Kellner Sommelier	1879	17—30

Seiden-Damaste Fr. 1. 40 bis **22. 50** per Meter und **Seiden-Brocate** ab meinen eigenen Fabriken

sowie **schwarze, weisse** und **farbige Henneberg-Seide** von **85 Cts.** bis **Fr. 28.50** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.40 – 22.50	**Ball-Seide**	v. 85 Cts.—22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 10.80—77.50	**Seiden-Grenadines**	„ Fr. 1.35—14.85
Seiden-Foulards bedruckt	„ „ 1.20— 6.55	**Seiden-Bengalines**	„ „ 2.15—11.60

per Meter. **Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Prinoesse, Moscovite, Marcellines,** seidene **Steppdecken-** und **Fahnenstoffe** etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

3112